



PORTAL

- 04 **Warten**
Faydra Shapiro

GUT ZU WISSEN

- 06 **Neues aus dem Heiligen Land**

GEISTLICHER IMPULS

- 08 **In der Mitte**
Ludger Bornemann

THEOLOGIE

- 10 **Inklusion in der Nachfolge Jesu**
Andreas Lob-Hüdepohl

BIBELWISSENSCHAFT

- 14 **Perspektivwechsel**
Amrei Koch

GESELLSCHAFT

- 16 **„Neujahr der Bäume“**
D. Paffenholz/G. Röwekamp

- 18 **Überleben – Palästinenser und Israelis im Krieg**
Matthias Vogt

- 24 **Zuflucht ins Paradies**
Andrea Krogmann

AUS DEM HEILIGEN LAND

- 28 **Wunderbar(es) erschaffen**
Lifegate-Gründer Burghard Schunkert

- 34 **„Eine von Ihnen“**
Sr. Maria David ist für Migranten da

- 38 **Leben so wie ich es mag**
Selbstbestimmt: Echlas Al-Azzeh

- 44 **Einfach so wie andere**
Knüpft Netzwerke: Magida Abu Gosh

SPIRITUALITÄT

- 50 **Wo bleibt das Recht auf Glück?**
Erich Läufer

REISEN

- 52 **Barrierefrei Pilgern**
Dagmar Paffenholz

MEDIENTIPPS

- 58 **Unsere Medientipps**

AUS DEM VEREIN

- 60 **Inklusion auf mehreren Ebenen**
Matthias Vogt

- 66 **Ein Mehr an Leben ermöglichen**
Johannes Schidelko

- 68 **In bester Gesellschaft:
Historische Gästebücher**
Georg Röwekamp

- 72 **„Gib Frieden eine Chance“:**
Danilo Schumacher in ZDF-Doku

- 76 **Ein besonderer Jahrgang**
DVHL-Freiwillige 2023/2024

- 78 **Personalien/Leserbrief**

- 79 **Termine**

- 80 **Im Gedenken**

- 81 **Diözesanvorsitzende**

- 82 **7 Fragen an ...**
Sr. M. Gabriela Zinkl SMCB

- 83 **Impressum**

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute lebt Fahed mittendrin: In seinem Heimatort Beit Awwa bei Hebron betreibt er eine Schusterei, ist verheiratet, hat zwei gesunde Kinder. Was auf den ersten Blick völlig unspektakulär erscheint, ist doch ein kleines Wunder. Denn einst wollte sein verzweifelter Vater seinen behinderten 13-jährigen Sohn abgeben – in Lifegate. Das Tor zum Leben, wie Lifegate übersetzt heißt, ist für Fahed und seine Familie tatsächlich zum Beginn eines neuen Lebens geworden. „Jeder hat ein Recht auf Liebe, Zuwendung und Zukunft“, betont Burghard Schunkert ab Seite 28 und blickt auf 30 Jahre gelebte Inklusion in Beit Jala.

„Mittendrin. Barrieren überwinden“, lautet auch das Motto der diesjährigen Palmsonntagskampagne. Menschen mit Behinderung stehen im Mittelpunkt. Wie zum Beispiel Echlas Al-Azzeh. Sie lebt als Single in einem Flüchtlingslager in Bethlehem. Ohne ihren Rollstuhl kann sie nicht ihre Wohnung verlassen. Magida Abu Gosh hat rund um Ramallah ein Freiwilligen-Netzwerk aufgebaut, um Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu unterstützen. Wichtig ist ihr dabei: Familie und Nachbarn zu beteiligen, um Berührungsängste abzubauen.

Aber auch auf die „unsichtbaren Christen“ im Heiligen Land soll in diesem Themenschwerpunkt geschaut werden. Abt Nikodemus hat mit ihnen die Arbeitsmigranten gemeint, die in Israel oft im Verborgenen leben und doch für die Gesellschaft einen wertvollen Dienst leisten, beispielsweise in der Altenpflege. Wie Sr. Maria David. Sie ist eine von ihnen gewesen – vor mehr als 30 Jahren, als sie von den Philippinen nach Israel kam. Inzwischen leitet sie das St. Rachel Center in Jerusalem. Im Interview ab Seite 34 erzählt sie auch, welche Folgen der Terrorangriff der Hamas für die Arbeitsmigranten hat.

Was Menschen im Heiligen Land seit dem 7. Oktober erleben und durchmachen müssen, welche Auswirkungen der Krieg auch auf den DVHL u – –

Ihr Matthias Vogt

